

Als hätt' es dir in's Aug' geschaut
Und alles, alles dir vertraut! —
Nun Vater Lohr, nun sage du:
Wie mag das sein? Wie geht das zu? —
Er sagt mir nichts, Schweigt mäuschenstill;
Doch weiß ich, was er sagen will:
„Die Welt ist eine andre — doch
Die Menschen sind dieselben noch;
Und Kinderherz in Lust und Leid,
Es bleibt sich gleich zu aller Zeit!“ — —

So komm denn her, lieb Kindchen du,
Und hör' dem guten Manne zu,
Der so viel schöne Dinge weiß:
Vom „Dompfäfflein“, von „Lottchens Fleiß“,
Vom lust'gen „Jahrmaktspuppenspaß“,
Vom „Christian auch im großen Faß“,
Vom „Papagei“ — und vieles mehr;
Drum komm geschwind und seh' dich her!
Wir fangen gleich hier vorne an — —
Gieb acht, wie der erzählen kann!

Cornelie Tschler.

